Ärztinnen, Psychologen, Sozialarbeiter und andere Fachpersonen beantworten kostenlos Fragen im lockeren Rahmen: **Café Med** des Vereins "amm" auch im Tessin

Patientenanliegen und Ärzte, die zuhören

von **Ivo Zanoni**

Jeden dritten Dienstag im Monat z.B. mit (v.l.n.r.): I. Nikolic Krähenbühl, G. Bolognini, E. Maspoli-Postizzi, C. Klauser, M. Huber.

Die medizinische Grundversorgung ist ein grosses Thema nicht nur jetzt, da am 9. Juni zwei Abstimmungen auf der politischen Agenda stehen, bei denen das Gesundheitssystem und die steigenden Gesundheitskosten für die Versicherten im Vordergrund stehen. Im "amm Café Med" wird jedoch nicht über diese heissen Eisen debattiert, dennoch sind Gedanken daran nicht abzuweisen. Was ist nun aber das Café Med, das seit ungefähr einem Jahr periodisch in Lugano, aber auch in vielen anderen Städten und Ortschaften in der gesamten Schweiz stattfindet? Die Organisation liegt in den Händen der "Akademie Menschen Medizin amm", deren Motto lautet: für ein menschengerechtes, bezahlbares Gesundheitswesen. Eben, das klingt sehr aktuell.

Ein Augenschein vor Ort am Dienstag im Restaurant Pestalozzi in Lugano liess sogleich erkennen, dass engagierte und motivierte, vornehmlich pensionierte Ärztinnen und Ärzte Menschen, die wegen einer anstehenden Behandlung Fragen oder Unsicherheiten haben, kompetent beraten. An diesem Nachmittag waren unter den Beratenden ein Kardiologe, ein Onkologe, ein Radiologe, eine Chirurgin, ein Lungenspezialist, eine Dermatologin, ein Psychiater und Allgemeinmediziner. Es steht ein kostenloses Beratungsgespräch im Vordergrund, Rezepte oder gar eine Heilung können in diesem Rahmen logischerweise nicht angeboten werden. Ungefähr alle drei Wochen werden diese Beratungen angeboten und sie werden rege benutzt. Dabei kann es um jegliche Themen gehen. Die Beratung, die durch Fachpersonen erfolgt, ist kostenlos und erfolgt ehrenamtlich. Man kann zum Beispiel so etwas wie eine Zweitmeinung einholen.

Die Akademie Menschenmedizin ist ein gemeinnütziger Verein, der politisch, finanziell und konfessionell unabhängig ist. Grundsätzlich steht ein menschengerechteres Gesundheitswesen im Vordergrund. Dazu gehört gemäss dem Verein ein individueller, interprofessioneller medizinischer Behandlungsprozess, der auch Erkenntnisse aus der Psychotherapie, Philosophie, Ethik und Kunst einbezieht. Das Modell Menschenmedizin erhöhe nachweislich die Zufriedenheit von Behandelten und Behandelnden und reduziere gleichzeitig die Gesundheitskosten, wie Enrica Maspoli-Postizzi im Namen des Vereins erklärt.

Was besonders beeindruckend ist bei diesem Modell: Man muss sich nicht anmelden. Klar, man erhält weder eine definitive Diagnose noch Therapien, dafür aber den Eindruck, man werde mit seinem Anliegen ernst genommen: Eine kompetente Person hört zu und sieht einen Menschen vor sich, der einen Rat benötigt.